

Fit für die Zukunft: Alterswohnheim Bodenmatt soll eine AG mit professionellem Verwaltungsrat werden

Zweiter Informationsabend im Alterswohnheim Bodenmatt

Am 27. März wurden die Mitarbeitenden des Alterswohnheims Bodenmatt zum zweiten Mal über die bevorstehende Auslagerung der «Bodenmatt» informiert. Sozialvorsteherin und Gemeinderätin Christine Buob und der Heimleiter der «Bodenmatt», Andreas Bolliger, haben aufgezeigt, dass die Vorbereitungsarbeiten weit vorangeschritten sind und der Gemeinderat die Eignerstrategie, den Leistungsauftrag und die Statuten bereits verabschiedet hat.

Aktuell wird die Abstimmungsbotschaft formuliert. Buob hat zudem die Besitzstandswahrung für die Mitarbeitenden erklärt. Ein Vergleich mit anderen Gemeinden, welche ihre Institution bereits in eine AG umgewandelt haben, zeigt auf, dass Malters mit einer Besitzstandswahrung von vier Jahren auf eine grosszügige Lösung für die Mitarbeitenden setzt. Mit der Besitzstandswahrung wird gewährleistet, dass u.a. der Lohn und die Anstellungsbedingungen der Mitarbeitenden für diese Zeit nicht reduziert werden. Als weitere Gäste waren Esther Bieri und Trudi Schildknecht zur Mitarbeiterinformation eingeladen.

Die Geschäftsführerin und die Leiterin der Pflege des Altersheims Fläckematte in Rothenburg haben über ihre positiven Erfahrungen mit der Umwandlung in eine AG berichtet. Die «Fläckematte» ist seit dem 6. September 2017 eine AG. «Es ist vor allem auch der fachkundige Verwaltungsrat, welcher für unsere Arbeit eine Bereicherung ist und unsere Institution auf dem Markt konkurrenzfähig hält», betonte Trudi Schildknecht.

Am 28. März haben Christine Buob und Andreas Bolliger auch die Angehörigen der Bewohner der «Bodenmatt» informiert.

Ein professioneller Verwaltungsrat als Chance

Die Umwandlung des Alterswohnheims in eine AG bringt mit sich, dass ein professioneller Verwaltungsrat die operative Leitung der Institution ergänzt. Entscheidend wird u.a. auch die Zusammensetzung des Verwaltungsrates sein. Silvan Felder ist Geschäftsführer und Eigentümer der Verwaltungsrat Management AG in Luzern. Er ist ein ausgewiesener Spezialist für die Gewinnung von kom-



Silvan Felder, Geschäftsführer und Eigentümer der Verwaltungsrat Management AG in Luzern

petenten Verwaltungsräten. Für die Alters- und Pflegeheime der Stadt Luzern und der Gemeinden Adligenswil, Horw, Männedorf, Adliswil und Gossau hat er Fachpersonen für den Verwaltungsrat rekrutiert.

Silvan Felder hat die wichtigsten Fragen zum Thema fürs INFOMALTERS beantwortet.

Sie haben schon viele Gemeinden bei der Auslagerung ihrer Alters- und Pflegeheime unterstützt. Wo sehen Sie die Vorteile einer Auslagerung?

Ein Alters- und Pflegeheim gewinnt dadurch Agilität und Flexibilität. Wichtige Entscheide können zeitnah gefällt und entpolitisiert werden. Dies ist insbesondere wichtig, um auf dem Markt zu bestehen und auch zukünftig ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Hat die Gemeinde dennoch Einfluss auf die Entwicklung der AG oder gibt sie die Fäden aus der Hand?

Die Gemeinde behält die Fäden auch zukünftig als 100-Prozent-Eignerin in den eigenen Händen. Sie ist dabei gut beraten, wenn sie für die Aktiengesellschaft eine Eignerstrategie aufsetzt. Ein solches Dokument definiert die unternehmerischen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Ziele für die Aktiengesellschaft und gibt zugleich die Erwartungshaltung an den zukünftigen Verwaltungsrat vor. Eventuell kann auch die Einsitznahme einer Person aus der politischen Exekutive zu Beginn diesem Aspekt Rechnung tragen.

Eine Auslagerung hat auch die Einsetzung eines Verwaltungsrates zur Folge. Sehen Sie dies als Chance?

Ja, ich sehe das absolut als Chance. Heute sind für die strategische Führung Politiker zuständig, die nicht aufgrund ihrer ausgewiesenen Kompetenz in Fragen rund um das Alter und die Betreuung von Menschen gewählt wurden. Ein zukünftiger Verwaltungsrat, der sich aufgrund klarer Anforderungen an fachliche, branchenmässige und auch führungs-mässige Qualifikationen zusammensetzen wird, kann die bevorstehenden Herausforderungen besser antizipieren und auch bewältigen.

Ein Verwaltungsrat kostet aber auch Geld – was heisst das für eine Gemeinde wie Malters?

Ein Verwaltungsrat bei einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft wird in der Regel sehr moderat honoriert. Der Normalfall ist, dass ein ordentliches VR-Mitglied für sein Engagement von 10 bis 15 Tagen pro Jahr mit einem vierstelligen Betrag entschädigt wird. Umgekehrt ersetzt die Expertise eines Gesamtverwaltungsrates in vielen Fällen auch den Beizug von teuren externen Beratern, welche oftmals bei nicht selbstständig agierenden und politisch geführten Betrieben aufgrund der fehlenden Expertise zugezogen werden. Meine Erfahrungswerte dazu zeigen, dass unter dem Strich sogar wesentliche Kosteneinsparungen erzielt werden können.

Was bringt ein professioneller Verwaltungsrat überhaupt einem Alters- und Pflegeheim an Nutzen?

Ein professioneller Verwaltungsrat kann ein Alters- und Pflegeheim strategisch, fachlich und methodisch unterstützen. Er bringt wichtiges Know-how und Branchenwissen ein, welches sonst teuer eingekauft werden müsste, um als Organisation für die Zukunft fit zu sein.

ESSEN

ZU DICK, ZU DÜNN?

FÜHLE ICH MICH WOHL?